

Aufregung nicht nur bei den Bauern:

Zerstört eine Erdgasleitung das Rohrbacher Feld?

Von Hans-Jürgen Fuchs

Ein Thema erregt derzeit Rohrbacher Gemüter: Die Wingas GmbH und die Ruhrgas AG wollen eine neue Gasleitung bauen, die vom süd-hessischen Lampertheim bis nach Amerdingen in Bayern reichen soll. Dabei wird ein Teil der Leitung auch über Heidelberger Gebiet führen.

Drei Trassen sind im Gespräch, von denen eine, die „Ost-Variante“ massive Nachteile für die Bauern in Rohrbach mit sich brächte. Denn beim Bau der Leitung würde auf der vollen Länge ein 34 m breiter Geländestreifen zerstört und müsste später rekultiviert werden. Nur an besonders neuralischen Stellen könnten sich die Bauherren auf 24 m Breite beschränken.

Die sogenannte Ost-Variante

...sieht vor, die Leitung durch das Rohrbacher Feld und den Hang des kleinen Odenwald hoch zu führen. Damit würde in der Bauzeit eine Schneise quer durch das Feld und die Weinberge der Güter Bauer und Clauer geschlagen. Auch eine Menge Hobbywinzer würden massiv tangiert.

Ein Streifen von der fünffachen Breite der Leimer Straße würde im wahrsten Sinne des Wortes plattgemacht. Am Dormenacker



Mitten durch die Weinberge: Die Ostvariante der Gasleitungsplanung..

und Dachs buckel würde eine ebenso breite Schneise quer durch die Weinberge geschlagen. Und das in einer Gegend, die in den letzten Jahren eh schon an allen Ecken und Enden angenagt wurde. Immer mehr Feld- und Naturraum verschwindet (B535, Nordumgehung Leimen).

Lesen Sie außerdem:

- Bericht von der Bezirksbeiratsitzung
- Bürgerversammlung: Verkehrskonzept

> Seite 9

> Seite 10

Für die Weinbauern bedeutete der Bau u.U. das aus. Weinstöcke wachsen nicht in einem Jahr neu. Bis wieder volle Erträge erreicht würden, gingen Jahre ins Land. So lange lässt sich ein Kundenstamm nicht vertrösten. Außerdem ist unklar, ob der empfindliche Boden überhaupt in der ursprünglichen Qualität wieder hergestellt werden kann.

Während der Bauzeit und bis zum Nachwachsen der Pflanzen würde zudem das gesamte Rohrbacher Feld zumindest optisch zerstört, wie eine Montage für die geplante Breite der Bautrasse zeigt, die Zeichnungen aus eine Informationsvorlage der Stadt Heidelberg maßstabsgetreu auf ein Foto von der Auffahrt zum Dormenacker überträgt.

Die Alternativen

Zwei Alternativen wurden von den Bauherren vorgeschlagen: Eine „Vorzugtrasse“, die erst südlich von Heidelberg in den Odenwald geht und eine BAB-Variante, die weiter in der Ebene laufen würde und Heidelberger Gebiet nur im Westen tangiert.

Proteste

Die betroffenen Bauern und Anwohner wehren sich massiv gegen die Pläne, das Gebiet, das bereits völlig zersiedelt und von Straßen zerschnitten ist, dürfe nicht weiter zerstört werden. Der Stadtteilverein wandte sich in einem Brief an das Regierungspräsidium, das für das laufende Raumordnungs- und Planfeststellungsverfahren zuständig ist. Er forderte den Verzicht auf die Ostvariante

und drohte laut RNZ „gewaltige Fässer aufzumachen“, falls die Rohrbacher Einwände nicht berücksichtigt würden. Auch die Stadt Heidelberg, die in diesem Falle nicht Herrin des Verfahrens ist, wandte sich bereits im Dezember an das Regierungspräsidium. Die Ost-Variante sei für die Weinbauern Existenz gefährdend. Die Stadt forderte die Realisierung der BAB-Variante.



Kommentar

Rohrbach ist sich (schon wieder) einig. Nachdem in der Frage „Umbau am Rohrbach Markt“ trotz bevorstehender Kommunalwahl über alle Parteigrenzen hinweg Einigkeit besteht, fordern nun alle: Keine weitere Zerstörung im Rohrbacher Feld. Um so besser, dass die Weinbauern und Stadtteilverein dabei zur Not auch „gewaltige Fässer aufzumachen“ bereit sind.

Wir wussten es ja schon immer: Hopfen und Hanf gehören zum Kampf.

Bezirksbeiratssitzung am 11. März 2004

Von Renate Emer

Herr Schmidt, der die Bezirksbeiratssitzung leitet, begrüßt die anwesenden Gäste, die Mitarbeiter der Stadtverwaltung und die Mitglieder des Bezirksbeirates, die leider nicht alle anwesend waren.

TOP 1: Grünanlagen

Herr Bleifuß vom Landschaftsamt erklärt das Pflegekonzept für die Grünflächen in der Stadt. Demnach gibt es drei „Pflegeklassen“. Die erste Klasse beinhaltet besonders schön angelegte Blumenbeete, die viel Pflege benötigen. Leider gibt es in dieser Pflegeklasse keine Grünfläche in unserem Stadtteil. Es wird vorgeschlagen schon jetzt die Pflegeklasse 1 für die Gestaltung der Grünflächen an Rohrbach Markt, nach dessen Umgestaltung, vorzusehen.

TOP 2: Ampel-Aus-Programm

Herr Weist stellt das Ampel-Aus-Programm vor. Intention ist es alle Ampel im Stadtgebiet zu überprüfen, ob an den Betriebszeiten etwas geändert, schwerpunktmäßig gekürzt, werden kann. Dazu werden alle Bezirksbeiräte gebeten ihr Ortskunde zur Verfügung zu stellen.

In Rohrbach gibt es 10 Ampeln, die sich hauptsächlich an der Römer- und Karlsruher Str. befinden. Demzufolge gibt es wenig Spielraum für Verkürzungen, da die Verkehrssituation an den Ampeln sehr komplex sind.

Herr Rohr, der Ampelspezialist vom Tiefbauamt erläutert, dass alle Ampel an der Römerstraße einschließlich der an Rohrbach Markt mit einem neuen besseren Programm ausgestattet werden. Dies ist in ca. 4 Wochen abgeschlossen. Schwerpunkt in der Römerstraße ist die grüne Welle bei Tempo 40-45 km/h.

An Rohrbach Markt soll, wie schon seit langem gefordert, die Querung für die Fußgänger verbessert werden. Es wird der Antrag gestellt, dass Herr Rohr in der nächsten Sitzung des BBR's wieder kommt, um die ersten Erfahrungen mit den neuen Einstellungen zu reflektieren und ggf. Verbesserungsvorschläge aufzunehmen, damit für die Optimierung nicht noch mehr unnötige Zeit vergeht.

Zum Schluss wird vorgeschlagen die Wartephase für Fußgänger an der Ampel Freiburger/ Emmendinger und Karlsruher/Freiburger zu verkürzen.

TOP 3: HSB Ersatzverkehr

Herr Coppius erläutert das Vorgehen der HSB zu diesem Thema. Er gibt zu, dass die HSB das Problem des Ersatzverkehrs für die Straßenbahnen durch Busse unterschätzt habe. Er entschuldigt sich dafür. Inzwischen habe man zusätzliche Busse eingesetzt. Allerdings wären alle froh, wenn am 12. September die Straßenbahnen wieder fahren. Die Erfahrungen aus diesem Bauprojekt werden dazu führen, dass ein Umbau der Rohrbacher Straße nur bei weiterem Betrieb der Straßenbahnen durchgeführt wird, auch wenn dadurch die Bauzeit länger sein wird.

TOP 4: Nahverkehr Fabrikstraße

Herr Coppius stelle zwei Varianten einer Erschließung durch den öffentlichen Nahverkehr für das neue Wohngebiet auf dem Gelände der ehemaligen Fuchs'schen Waggon-Fabrik vor. Dabei sollen Mini-Stadtbusses die Nutzer an den Rohrbach Markt bringen. Eine Anbindung in Richtung Kirchheim oder S-Bahn sei nicht vorgesehen. Es entsteht eine Diskussion mit Vorschlägen Anbindung an die S-Bahn, Eichendorff-Forum anbinden, die Linie über den kühlen Grund bis zur Grenze am Boxberg fahren lassen.

Herr Coppius nimmt die Vorschläge entgegen, weist jedoch darauf hin, dass alle Überlegungen seitens der HSB noch nicht konkret sind und letztlich der Auftraggeber nämlich Stadt durch den Gemeinderat entscheiden.

TOP 5: Verschiedenes

Herr Schmidt informiert über folgende Anfragen der Bezirksbeiräte:

Der Antrag in den Sommermonaten die Nutzungszeiten auf Spielplätzen zu verlängern wird vermutlich auf Vorschlag des Landschaftsamt, vom Gemeinderat abgelehnt.

Die „Rampe“ zur Anbindung des Familia-Einkaufszentrum wird voraussichtlich 2005 so

gebaut wie geplant und vom GR beschlossen. Dafür werden Fördergelder bereitgestellt.

Die Stadt will, dass die geplante Gasleitung entlang der Trasse an der Autobahn gebaut wird. Die „Ost-Variante“ wird massiv abgelehnt. Eine Entscheidung dazu fällt jedoch das Regierungspräsidium in Karlsruhe. Es wird von den Bezirksbeiräten der GAL und SPD kritisiert, dass auch in diesem Fall seitens der Verwaltung, der Bezirksbeirat nicht zeitnah informiert wurde.

Herr Bleifuß vom Landschaftsamt bestätigt, dass die Baumpflanzung in der Amalienstraße,

die Zukunftswerkstatt und Bezirksbeirat gefordert hatten dieses Jahr erfolgen wird.

Herr Schmidt kennt keinen Sachstand zu Plänen südlich des TSG-Geländes Kleingärten anzulegen, wird sich jedoch kundig machen.

Ebenso weiß er nicht warum die Beleuchtung und der Glockenschlag der Uhr am alten Rohrbacher Rathaus nachts ausfallen bzw. abgeschaltet werden, obwohl es zwei geteilte Beschlüsse des Bezirksbeirates gab. Auch hierzu wird er sich kundig machen.

Bürgerversammlung: Verkehrskonzept

Von Hans-Jürgen Fuchs

Am 1. März fand die dritte Sitzung für ein Verkehrskonzept für Rohrbach statt.

Verkehrsberuhigung Alt-Rohrbach

Allgemeine Zustimmung erhielt der Vorschlag der Stadt, den Kernbereich Alt-Rohrbachs einheitlich zu beruhigen. Damit werde für Autofahrer Klarheit geschaffen, da der Wechsel zwischen verkehrsberuhigten -, 20-km - und 30-km-Zonen verwirrend sei. Das betroffene Gebiet umfasst die Leimer Straße ab Weinbrenner-Straße (von Süden gesehen), die Rathausstraße, Winzergasse, Bierhelder Weg bis zur Nordgrenze v. Arnim-Straße/Mendelstraße. Die Herrenwiesenstraße soll ausgenommen bleiben, allerdings soll hier, eine sichere Querung für Schulkinder an der katholischen Kirche entstehen. Die Eingänge zum verkehrsberuhigten Bereich sollen baulich verändert werden um den Autofahrenden die Situation zu verdeutlichen. Auch innerhalb des Bereiches wird es an einigen Stellen bauliche Veränderungen geben.

Rohrbach Markt

Das heiße Thema des Abends war der von Stadtteilverein und »punker« geforderte Umbau von Rohrbach Markt. Vor allem die Anwohner der Sickingenstraße hatten mobil gemacht und wandten sich massiv gegen den Vorschlag der Stadt, ihre Straße künftig in zwei Richtungen befahrbar zu machen. Damit sollte der Verkehr umgeleitet werden, der nach den Vorstellungen der Initiatoren nach

dem Umbau am Markt nicht mehr von Süden kommend Richtung Rohrbacher Straße abbiegen dürfte. Der Zweirichtungsverkehr würde der Sickingenstraße zwar mehr Verkehr, aber auch eine Entschleunigung bringen. Die Anwohner argumentierten dagegen, dass sie mit rund 6.000 KFZ am Tag schon mehr als genug belastet wären. Unklar bleibt allerdings, ob die Öffnung der Sickingen-Straße überhaupt notwendig wäre. Eine im März durchgeführte Zählung erbrachte nämlich relativ niedrige PKW-Frequenzen. Die Zahlen belegen, dass in der Tat nur ein geringer Teil des Verkehrs im Rohrbacher Kern Quell- und Zielverkehr ist.

In der Diskussion setzten sich Karl Emer (SPD), Klaus Weirich (CDU) und Peter Holtschuh (GAL) genauso wie alle anwesenden Bezirksbeiräte für den Umbau an Rohrbach Markt ein. Auch Raban von der Malsburg befürwortete das Konzept von Stadtteilverein und »punker«. Es würde den Rohrbacher Kern deutlich aufwerten und damit einer weiteren Verödung entgegenwirken. Das Konzept brächte für Fußgänger und ÖPNV wesentliche Verbesserungen und würde dem KFZ-Verkehr nur geringe Umwege zumuten.

Mit diesen Szenarien und den Ergebnissen der Sitzungen für ein Verkehrskonzept wird der Umbauvorschlag in die Gremien (Bezirksbeirat und Gemeinderat) gehen. Da aufgrund einer Allparteien-Initiative auch Gelder im Haushalt vorgesehen sind, könnte der Umbau 2006/2007 realisiert werden.